

— bereits am nächsten Tage, sagt ein Chronist des 13. Jh., dessen Angabe Wilmans nicht durchaus abweisen möchte¹ — dem Klosterfrieden wieder entrissen. Er wurde auf den Freisinger Bischofssitz in seiner bayerischen Heimat berufen.

Ueber Ottos Tätigkeit als Abt wissen wir garnichts, wenn wir von dem allgemeinen Lobe Rahewins absehen². Schon Wilmans hat gezeigt, dass die Ausbreitung der Morimunder Linie des Cistercienser-Ordens in den dreissiger Jahren des 12. Jh. nicht ihm zu gute zu schreiben ist. Morimund, 1115 entstanden, hatte von Anfang an seine Beziehungen zu Deutschland, dem sein erster Abt entstammte³. Eine einzige Gründung ist nachweislich unter Ottos Einfluss erfolgt, die von Heiligenkreuz durch seinen Vater Leopold, und diese fällt nicht später als 1135, als er noch einfacher Mönch war⁴.

es heisst: '1135. 15. Kalendas Aprilis Lotharius imperator et dux Fridericus pacificantur Babenberch. Domus Sanctae Crucis fundatur'. Es ist das der Tag der Unterwerfung Friedrichs von Staufen (Bernhardi, Lothar von Supplinburg S. 562, N. 6); als solcher wird es auch im Auct. Zwettl., SS. IX, 540, und in den Ann. Gotwic., ebd. S. 602, gebracht. Janauschek, Orig. Cisterc. I, S. 36, n. 88, und ihm folgend F. Schneider in seiner Ausgabe des Johann von Viktring (SS. rerum German.) I, 120, N. 3, glaubten also mit Unrecht, daraus vielleicht als Datum der Urkunde Leopolds den 18. März 1136 entnehmen zu dürfen. Die Urkunde Leopolds ist, wie hieraus hervorgeht, erst einige Zeit, vielleicht sogar erst einige Jahre, nach der formellen Gründung ausgestellt worden. — Auf die romanhaften Ausführungen in der unkritischen Geschichte der Abtei Morimund vom Abbé Dubois (nach der 2. Aufl. übersetzt von Dr. K., Münster 1855) gehe ich nicht ein. 1) Alberich von Trois-Fontaines 1146, SS. XXIII, 838: 'Hucusque pertingit narratio episcopi Ottonis, qui fuit vir nobilis et monachus Morimundi, et una die electus in abbatem eiusdem loci sequenti die factus est in Bavaria episcopus Frisingensis'. Wilmans hat auf diese merkwürdige Nachricht zuerst hingewiesen, Archiv X, 132, N. 2. Der Tod Abt Walters von Morimund wäre in diesem Falle zum 6. Jan. 1138 anzusetzen, s. vorige Note. — Ueber den Zeitpunkt, wann Otto Bischof von Freising wurde, ist später zu handeln. 2) G. Frid. IV, 14, S. 250 f.: 'Sane vivendi modum iuxta Cisterciensis ordinis religionem instituerat, ibique in monasterio Morimundensi primo abbas, eo usque probatus et electus inventus est, ut merito sibi diceretur: "Amice, ascende superius" (Luc. 14, 10). Episcopus factus . . .'. Vgl. die später folgende Beilage. 3) Vgl. Hauck, Kirchengesch. Deutschlands IV, 325 ff. 4) S. oben S. 747, N. 1 und § 2, S. 137, N. 5. Von Heiligenkreuz aus wurden in den nächsten Jahren Zwettl und Baumgartenberg, Anfang des 13. Jh. auch Lilienfeld besetzt. Die Gründung von Reun ging von Ebrach, nicht direkt von Morimund aus und fällt vor Ottos Cistercienser-Zeit. Ebracher Brüder besetzten auch 1146 Aldersbach, Reuner 1136 (?) Sittich und bald nachher Wilhering. — Dass Otto mit der Gründung von Georgenthal (Georgenberg) in Thüringen (1143) nichts zu tun hatte, hat schon Wegele, Zeitschrift des Vereins für Thüring. Geschichte I (1852),